

# Aus den Charteransprachen

## **Past-Governor Joseph R. Belmont**

«Es freut mich ganz besonders, die Ehre zu haben, an der heutigen Charterfeier ein paar Worte an Sie richten zu dürfen. Denn der Anstoss zur Bildung eines neuen Clubs im Raume Lyss-Aarberg sowie die Gründung desselben erfolgten während meines Governorjahres. Mit grosser Freude verfolgte ich die Vorarbeiten, welche vom Club Biel, bzw. meinem Sonderbeauftragten Karl Bättig, mit einem beispiellosen Enthusiasmus und Elan durchgeführt wurden. Fünf Monate nach der ersten Kontaktnahme Biels mit Lyss-Aarberg war der Club bereits gegründet. Meine Bewunderung für die Initianten ist umso grösser, als sie trotz des raschen Vorgehens und der örtlichen Limiten einen Club von Format ins Leben gerufen haben, der sowohl in bezug auf die Berufsklassen wie auch auf die Altersstufen gut ausgeglichen ist. Die Gründer von Lyss-Aarberg haben durch ihre Leistung unter Beweis gestellt, wie sehr es auf den Einsatz des Einzelnen ankommt und wieviel damit erreicht werden kann.

Es ist mir ein Anliegen, denjenigen Rotariern, welche die Neugründung in so kurzer Zeit und in so mustergültiger Weise herbeigeführt haben, auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank richtet sich vor allem an Past Präsident Werner Jöhr und an Rotarier Karl Bättig, beide vom Club Biel, und ebenso sehr natürlich an den Gründungspräsidenten Fritz Krebs sowie an seine 23 Gründerkameraden, die Ihnen noch vorgestellt werden... Liebe Rotarier von Lyss-Aarberg: Sie sind der Rotary-Familie voller Erwartung und zugleich voller Unternehmungsfreude beigetreten. Ob sich Ihre Erwartungen erfüllen und ob Ihnen Ihre Begeisterungsfähigkeit und Initiative, durch die Sie sich während der Gründungszeit so sehr ausgezeichnet haben, erhalten bleiben, hängt einzig und allein von Ihnen ab, denn Rotary ist das, was jeder Einzelne daraus macht. Ich beglückwünsche unseren 77. schweizerischen Club zu seinem heutigen Tag und wünsche ihm eine segensreiche Zukunft.»

## **Governor Willy Ruggaber**

«Eine Charterfeier ist für einen Rotary-Club und den ganzen Distrikt ein ausserordentliches Ereignis, ist es doch der definitive Eintritt in die Weltgemeinschaft von Rotary. Was bedeutet Rotary heute? Eine Gesellschaft von 600 000 Rotariern, im Schosse von 12 500 Clubs in 133 Ländern, welche alle verbunden sind im Streben nach gemeinsamen ethischen Zielen, zum Wohle der Menschheit. Das Ziel von Rotary ist hauptsächlich Dienstbereitschaft im täglichen Leben, und Rotary sucht diesem Ziel auf folgenden Wegen näher zu kommen:

Durch die Pflege der Freundschaft, als eine Gelegenheit, sich Anderen nützlich zu erweisen, durch Anerkennung hoher ethischer Grundsätze im Privat- und Berufsleben, sowie des Wertes jeder für die Allgemeinheit nützlichen Tätigkeit, durch Förderung verantwortungsbewusster privater, geschäftlicher und öffentlicher Betätigung aller Rotarier, durch Pflege des guten Willens zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern durch eine Weltgemeinschaft berufstätiger Männer, geeint im Ideal des Dienens.

Die erwähnte Pflege der Freundschaft ist die Voraussetzung allen rotarischen Handelns für die Erhaltung und die Zusammenarbeit in Rotary, das Band, das die Rotarier zu einer besonderen weltweiten Gemeinschaft vereinigt. Freundschaft im rotarischen Sinne will auch heissen, seinen

Clubkameraden Vertrauen schenken, Sympathie, Verständnis und Achtung entgegenbringen, insbesondere sich offen zeigen gegenüber den Problemen, Sorgen und Nöten seiner Freunde.

Freundschaft verwirklicht sich wohl am besten im Schenken von Freundesliebe, vornehmlich dort, wo der Mensch Hilfe braucht. Die Hilfs- und Dienstbereitschaft ist der eigentliche Prüfstein jeder Freundschaft. Solche Freundschaft ist das schönste rotarische Gut und auch die wichtigste Kraftquelle für all unser rotarisches Tun.

Bei seiner Aufnahme verpflichtet sich der Rotarier zur Anerkennung hoher ethischer Grundsätze, besonders auch in seinem Berufsleben, das will heissen, sich für die Ehre und Gerechtigkeit in seinem Unternehmen einzusetzen, sowie gegenüber Kunden, Lieferanten, Partnern und Konkurrenten, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit. Wer dienen will, muss handeln, daher ist Rotary nicht einfach eine geistige Haltung und die rotarische Weltanschauung nicht eine subjektive. Sie muss in objektive Tätigkeit umgesetzt werden, jeder einzelne Rotarier und der Rotary-Club müssen den Dienstgedanken in die Tat umsetzen.

Diese Tätigkeit soll sich aber mit einem wirklichen Bedürfnis im Gemeinwesen befassen und soll, wenn irgendmöglich, die kollektive Mitwirkung aller Clubmitglieder erfordern. Seien wir in diesen Belangen realistisch... Ich nehme an, dass auch Ihre Gemeinden sich glücklich schätzen, eine Gruppe Männer von solch hoher ethischer Auffassung und Einsatzbereitschaft für das Wohl ihrer Mitmenschen in ihrem Umkreis zu wissen.

Für alle Rotarier beider schweizerischer Distrikte ist es nun eine grosse Freude, diesen neuen tatkräftigen Club von Lyss-Aarberg als 39. Club definitiv in den 179. Distrikt aufzunehmen. Liebe Rotarier von Lyss-Aarberg, seien Sie unseres Vertrauens, unseres Beistandes und ganz besonders unserer Freundschaft stets voll bewusst. Unsere besten Glückwünsche begleiten Sie nun auf den rotarischen Weg des Dienens.

Sehr verehrte Anwesende, abschliessend habe ich nun die Ehre und grosse Freude, im Auftrage von Rotary International dem Club Lyss-Aarberg als Bestätigung seiner Zugehörigkeit zur rotarischen Weltgemeinschaft die Charterurkunde zu übergeben.»



Governor Ruggaber (rechts) übergibt die Charterurkunde

### **Clubpräsident Dr. Fritz Krebs**

«Wir, die Mitglieder des Rotary Clubs Lyss-Aarberg, empfinden zutiefst die Weihe dieser Stunde. Im Kreise unserer Freunde aus der ganzen Schweiz durften wir unsere Gründungsurkunde entgegennehmen und damit gleichberechtigte Glieder der weltweiten Rotary-Bewegung werden. Wird

danken Past-Governor Belmont und Governor Ruggaber für ihre eindrucksvollen Worte der freundschaftlichen, rotarischen Verbundenheit und für ihre aufmunternden Glückwünsche, die sie unserem jungen Club auf seinen Lebensweg mitgegeben haben. In diesen Dank schliessen wir unsere Freunde aus dem Patenclub Biel, vor allem Past-Präsident Jöhr und Rotarier Bättig, herzlich mit ein. Ich versichere Sie, dass es unser höchstes Anliegen ist und bleiben wird, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, das heisst echte und rechte Rotarier zu werden und darnach zu leben...

Die Charterfeier gibt es im Leben eines Rotary Clubs nur einmal, eine Tatsache, über deren Bedeutung man sich im Trubel der Vorbereitungen gar nicht richtig bewusst wird. Dass wir nur einmal die Gründungsurkunde erhalten können, liegt auf der Hand. Was wir aber in seiner ganzen Tragweite zu wenig erfassen, ist der Umstand, dass es im Rotary Club Lyss-Aarberg nur unserer Generation und auch dieser nur einmal vergönnt ist, so viele Freunde aus der ganzen Schweiz um sich zu vereinigen. Ströme von Freundschaft und Sympathie fliessen uns in immer wiederkehrenden Wellen gerade am heutigen Tag entgegen, um uns willkommen zu heissen bei Rotary. Wir danken Ihnen dafür. Wir fühlen uns auf dem nie versiegenden Strom ihrer Freundschaftsbekundungen in eine verheissungsvolle Zukunft getragen.

Aber sind wir dieser Freundschaft auch würdig? Ich stelle diese Frage an uns gerne in Anwesenheit so vieler erprobter Rotarier. Haben wir in unserem Innersten begriffen, dass ein Rotary Club keine noch so angesehene Jagdgesellschaft wohlhabender Herren – auch kein Kegel- oder Jassclub ist? Sind wir bereit zu erkennen, dass wir alle am Clubleben aus eigener Initiative stimulierend, aktiv teilnehmen müssen? Und sind wir bereit, in Zukunft nach dieser Erkenntnis zu handeln? Es ist schön, die gelegentlich lange begehrte Rotariernadel hoch erhobenen Hauptes tragen zu dürfen und sich so quasi als besserer Herr zu fühlen.

Aber, geben wir uns darüber Rechenschaft, nirgends so eindeutig wie bei Rotary gilt der schöne Schein überhaupt nichts. Hier gilt vielmehr der kategorische Imperativ: der Worte sind genug gewechselt, lasst uns nun endlich Taten sehen. Damit werden wir nicht nur unserem Schatzmeister und unserem Programmpräsidenten, sondern uns selbst die grösste Freude und Genugtuung bereiten. Lasst uns echte und rechte Rotarier werden, wie ich es am Anfang meiner Ansprache versprochen habe, damit wir der uns heute in so überreichem Masse bekundeten Freundschaft und den Idealen Rotarys würdig sind und damit wir uns – um mit dem echt amerikanischen Ausspruch Dean Acheson's zu schliessen – jeden Morgen beim Rasieren im Spiegel guten Gewissens selbst in die Augen blicken dürfen.»

### **Past Präsident Werner Jöhr, RC Biel**

«Es ist doch so: Wir sind alle nur Menschen, keine Übermenschen, welche wirtschaftliche oder gesellschaftliche Stellung wir auch einnehmen mögen. Alle haben wir ein Herz im Leib, in welchem nicht nur der nötige Druck für die Durchblutung unseres Körpers, unseres Gehirns erzeugt wird, sondern es ist auch der Ort, wo wir bei tiefem Leid Schmerz verspüren, wo der Pulsschlag steigt, wenn wir grosse Freude empfinden und beide auch gegenüber unsern Mitmenschen zeigen.

Wer nur einen Motor, nicht aber auch ein Herz im Leibe hat, mag wohl ein gerechter, nie aber gütiger Vorgesetzter sein. Er ist wohl der Ort, wo sein Mitarbeiter über technische, wirtschaftliche, ja selbst

soziale Fragen sprechen kann, er ist aber nie der Vater des Betriebes, nie das Refugium, wo ein Glied «seiner Sippe» Rat holen könnte, wo er sich anvertrauen würde. Diesem Chef geht jedes seelsorgerische Verständnis in der Sippe ab. Schämen wir uns nicht zu verraten, dass wir ein mitfühlendes Herz besitzen, dann stehen wir Mitarbeitern und nicht reinen Produktionsmitgliedern vor, wir sind dann nicht nur Menschen, sondern Mitmenschen und sind dann auch Rotarier. Heute ist die Schlagzahl bei jedem Bieler Rotarierherz höher, denn wir empfinden echte, grosse Freude, weil es uns geglückt ist, in Lyss-Aarberg und Umgebung einen lebensfähigen, sehr gefreuten Rotary Club zu gründen. Wir haben Freude, weil wir glauben etwas Gutes, etwas Wertvolles von bleibendem Wert geschaffen zu haben, eine Zelle von Leuten, die bestimmt bestrebt ist, für die menschliche Gesellschaft Nützliches zu leisten.»

### **Rotarier Karl Bättig, RC Biel**

«Wie vieles der uns umgebenden erkennbaren Welt verfügt auch ein Rotary Club über eine Art von körperlicher Hülle. Unter dieser verstehen wir seine quantitativen Eigenschaften. Wachstum und Gesundheit stellen den Grundstein des leiblichen Wohlbehagens dar. Falls jedoch die Entwicklung eine ausgewogene sein soll, haben sich in dieser Hinsicht die wachsenden körperlichen und die zunehmenden geistigen Kräfte die Waage zu halten.

Gestützt auf diese Betrachtung möge sich der Club Lyss-Aarberg selbst gründlich prüfen und dann seine körperliche Zielsetzung unter Beachtung der nachstehenden Grundsätze vornehmen:

- Das Primat kommt zunächst dem Geist und ihm folgend dem Gemüt zu.
- Der Körper stellt die unabdingbar notwendige Hülle und den Träger für Geist und Gemüt dar.
- Seine Pflege, seine Entwicklung und seine Gesundheit gehören zur gesamten und alles umfassenden Harmonie des Lebens.

In eine praktisch anwendbare Sprache übersetzt bedeuten diese Richtlinien, dass ein Club das äussere Wachstum ohne Minderung der geistigen Substanz, im Gegenteil, unter Vermehrung derselben vorzunehmen hat. Dabei gilt es vor allem, in erster Dringlichkeit einen Grundstock von tragenden Mitgliedern zu schaffen, wie es durch das Konsolidieren der vor und nach der Gründung geknüpften ersten Kontakte möglich ist.»